



Oro

Pausenclown, Fussel, Fusselbürste Jeckendiez, Knallkopp, Explodierter Wattebusch, Gentelman, Schmusejunkie, um nur einige Deiner Spitznamen zu nennen, Du hast Dich still und leise vom Acker gemacht.

Still und Leise und Unaufdringlich, waren eigentlich Worte, die Du nicht kanntest, die kamen in Deinem Wortschatz einfach nicht vor.

Sahst Du Enten oder ähnlich Gefiedertes ging's los mit Jiff jiff und jaff jaff und man erwartete eigentlich, das die Flügel an Deinem Rücken aufklappten und Du hinterher fliegen würdest.

Kamen uns Oma's oder Opa's mit Rollator in den Weg, spurtetest Du hin und kraxeltest die Dinger hoch, damit die Damen und Herren sich nicht bücken mussten, um Dich zu kraulen.

Du kamst am 7.11.14 zu mir, und man merkte Dir nicht an, dass Du am 15.1.2009 geboren warst, und auch nicht das Du schon schwer krank warst.

Von 2015 an bestand unser gemeinsames Leben aus Kampf, um's überleben, und zwar mit hoher Lebensqualität.

Dein fröhliches Wesen, Deine Agile Lebensfreude, machten es mir leicht, immer wieder den Kampf gegen diverse Krankheiten auf zu nehmen.

Du Pausenclown hast in den 5 Jahren, 6 Wochen und 1 Tag insgesamt 12 Tierärzte verschlissen, waren sie auch oft ratlos, wie sie Dir mal wieder helfen sollten, so waren sie aber auch immer begeistert wenn Du mit Schwung und Schmackes in die Behandlungszimmer stürmtest und erst mal alle angehauen hast, Dich zu streicheln.

Dein großer Bruder und Lieblingskumpel Tabby stand Dir immer und überall zur Seite, und als Tabby vor 9 Monaten ging, dachtest Du, es wäre nun eine tolle Zeit als Einzelprinz, aber dann merktest Du, dass das gar nicht so prickelnd war, und dann konnte man schon merken, dass Deine Kraft um's Überleben zu kämpfen nachlies. Im November musstest Du nochmal operiert werden, und wärst fast dran gestorben, bekamst im Letzten Moment noch die Kurve, aber erholen konntest Du nicht mehr richtig.

Am Freitag nun einletzter Versuch mit Medikamenten Dir zu helfen, aber 4 Stunden später war klar, Du wolltest gehen, zu Deinem großen Bruder reisen ins Regenbogenland. Wie immer flitztest Du eifrig ins Behandlungszimmer, aber dann wurde es anders, freiwillig liest Du Dich hochheben auf den Tisch, freiwillig gabst Du der Frau Dr. Dein Beinchen um die Spritze zu setzen, kein Kampf Dich hoch zu bekommen, kein Kampf um's Bein wie sonst.

Schweren Herzens lies ich Dich gehen, mein kleiner Pausenclown.

Ruhe in Frieden, und Rock den Himmel mit Tabby und allen anderen.

Ich habe mit Dir 9 Hunde dort oben, und 12 Katzen und etliches an Kanninchen, Dein geliebter Papa ist auch da oben und dort im Himmel lässt Manfred dich sicherlich mit in seinem Bett schlafen.

In Liebe Deine Mama

